



Sicheres Wasser e.V.
Wasserrettungs- und Sanitätsdienste

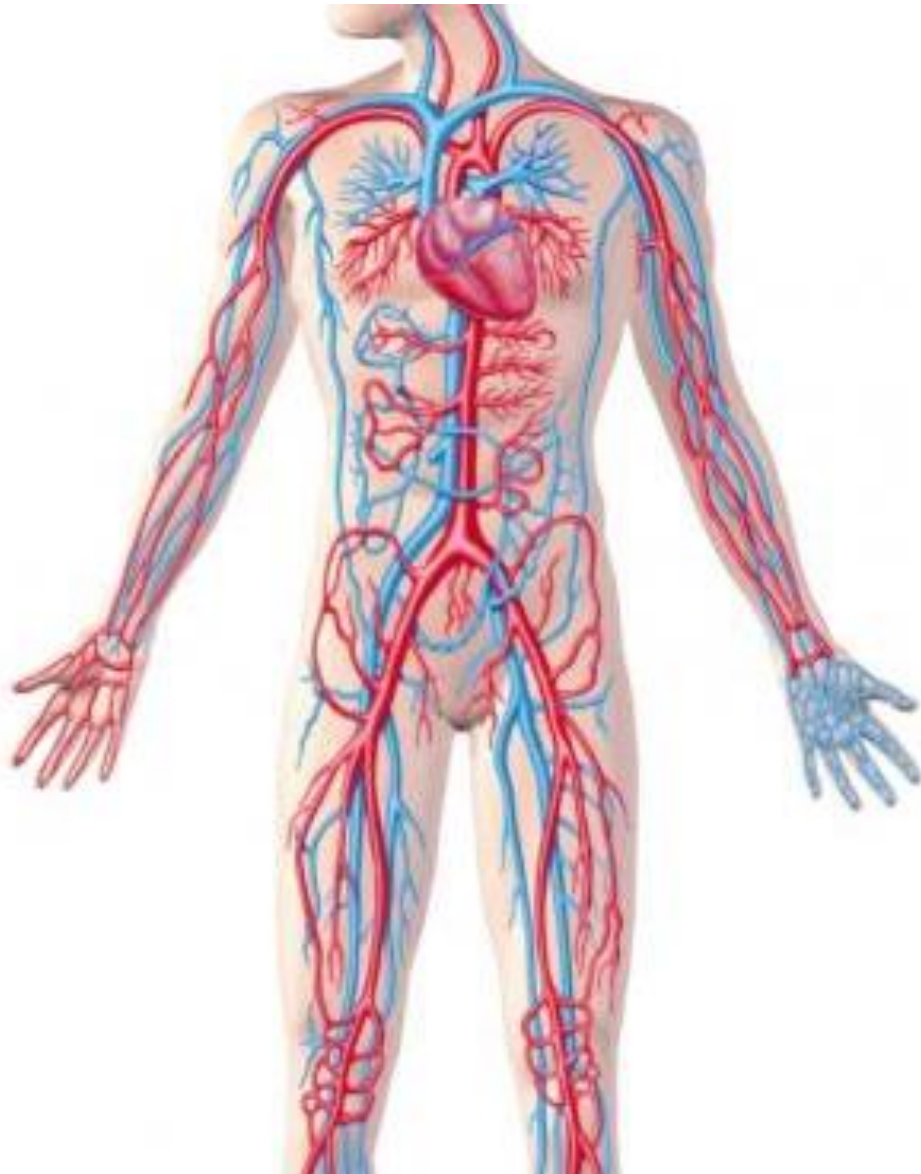
Herz-Lungen-Wiederbelebung mit AED

Basismaßnahmen nach den ERC Leitlinien 2015

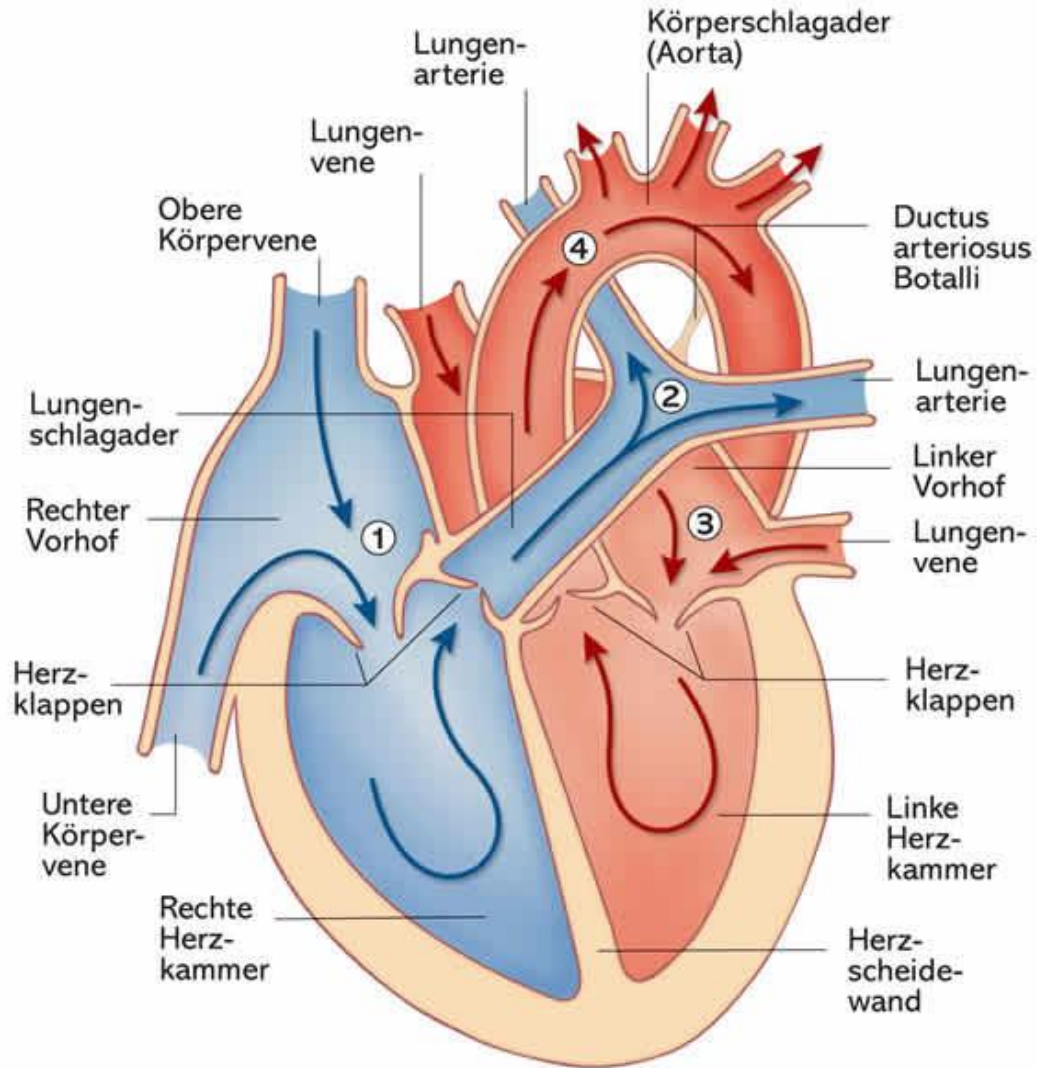
© Ole Rehmeyer /Siwa e.V.

Inhalt

- Der gesunde Mensch
- Der plötzliche Herztod
- Einsatz von „Automatisierten Externen Defibrillatoren“ (AED)
- Basismaßnahmen nach den ERC Leitlinien 2015
- Praxis



Der gesunde Kreislauf



Das Herz

- Pumpt etwa 5 - 6 Liter Blut pro Minute durch den menschlichen Körper
- Es ist ca. 12 cm lang und ca. 8 – 9 cm breit
- Es besitzt zwei Vorhöfe und zwei Kammern

Der plötzliche Herztod

Ein plötzlicher Herztod (Sekudentod) zählt nach Angaben von Experten zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland.

Schätzungen zufolge werden von den rund 800.000 bis 900.000 jährlichen Sterbefällen in Deutschland etwa 100.000 bis 200.000 durch einen plötzlichen Herztod verursacht.

Ein plötzlicher Herztod ließe sich somit in zahlreichen Fällen durch eine rechtzeitige Abklärung und Diagnose verhindern.

„Herzstillstand“

Asystolie

Als Asystolie bezeichnet man das vollständige Aussetzen der elektrischen und mechanischen Herzaktion

Kammerflimmern

Kammerflimmern ist eine akut lebensbedrohliche Herzrhythmusstörung des Herzens, bei der die Kammerfrequenz stark erhöht ($>320/\text{min}$) ist und die mechanische Pumpfunktion des Herzens zum Erliegen kommt.

Kammerflimmern

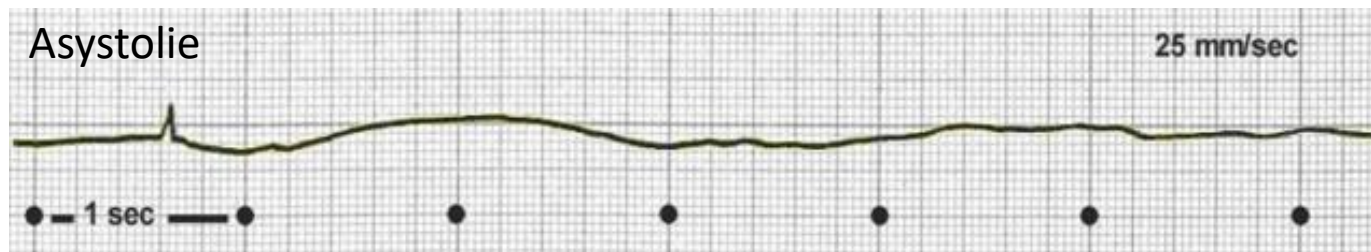
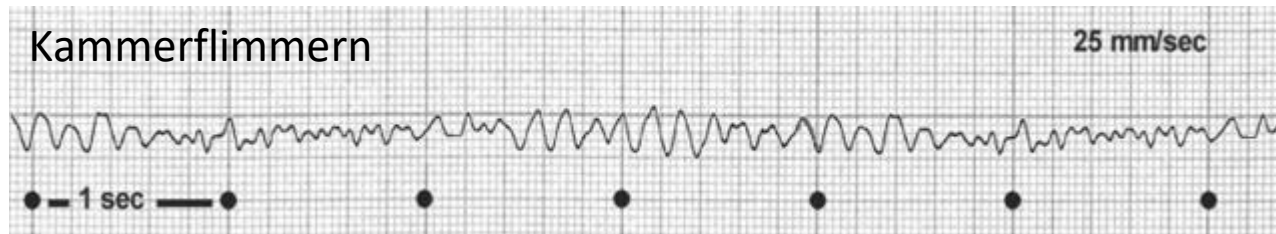
Bei Auftreten von Kammerflimmern erfolgt eine externe Defibrillation mit 200-360 Joule sowie eine sofortige Reanimation.

Die Defibrillation ist die wirksamste Therapie des Kammerflimmerns. Sie sollte so früh wie möglich durchgeführt werden.

Jede Minute ohne Defibrillation verschlechtert die Chancen einer erfolgreichen Wiederbelebung um etwa 10 %.

Kreislaufstillstand

Der plötzliche Kreislaufstillstand stellt eine der Haupttodesursachen in Europa dar. Zum Zeitpunkt der ersten Analyse des Herzrhythmus weisen 25-50% der betroffenen Kammerflimmern auf, aber bei Aufzeichnung des Rhythmus kurz nach dem Kollaps, speziell durch einen AED vor Ort, liegt der Anteil der Patienten mit Kammerflimmern bei bis zu 76%.



Die Rettungskette



Vorboten erkennen!

Druck- oder Engegefühl im Brustkorb (Ausstrahlend?)

Kaltschweißigkeit

Schwindel oder Ohnmacht

Luftnot

Ausgeprägte Herzrhythmusstörungen

Todesangst

Erkennen eines Kreislaufstillstandes

Die Prüfung des Karotis- oder Radialispulses hat sich für Laien, wie auch für professionelle Helfer als ungenaue Methode rausgestellt, um festzustellen, ob ein Kreislauf vorhanden ist.

Schnappatmung kann beim Kreislaufstillstand bei bis zu 40% der Betroffenen auftreten. Wenn diese als Zeichen für Kreislaufstillstand interpretiert und entsprechend reagiert wird, führt das zu größeren Überlebenschancen.

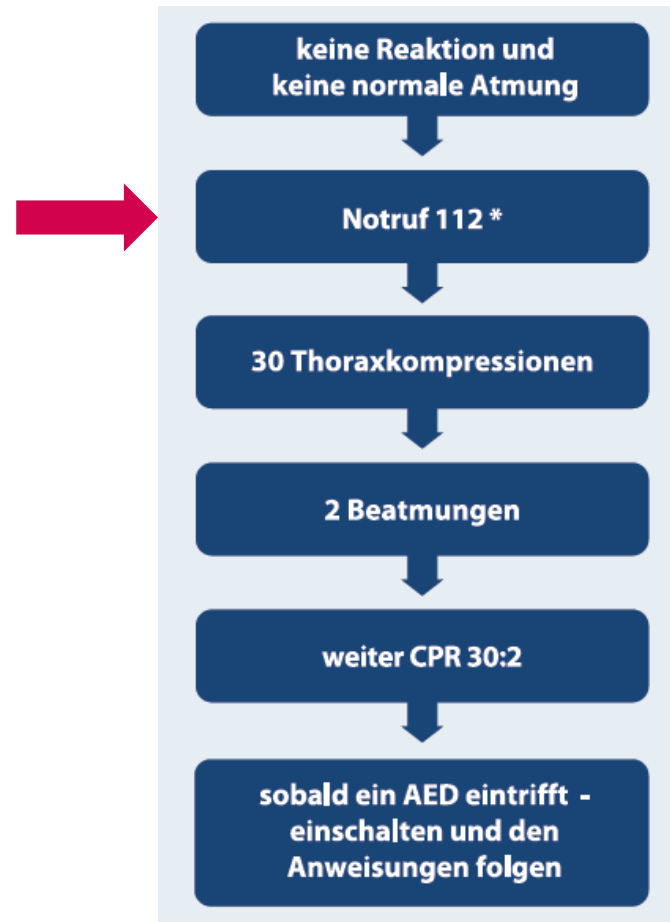
Notfallzeugen sollen einen Kreislaufstillstand annehmen und mit Thoraxkompressionen beginnen, wenn der Patient nicht reagiert und nicht normal atmet.

Sie sollen an einen Kreislaufstillstand denken, wenn Sie einen krampfenden Patienten vorfinden.

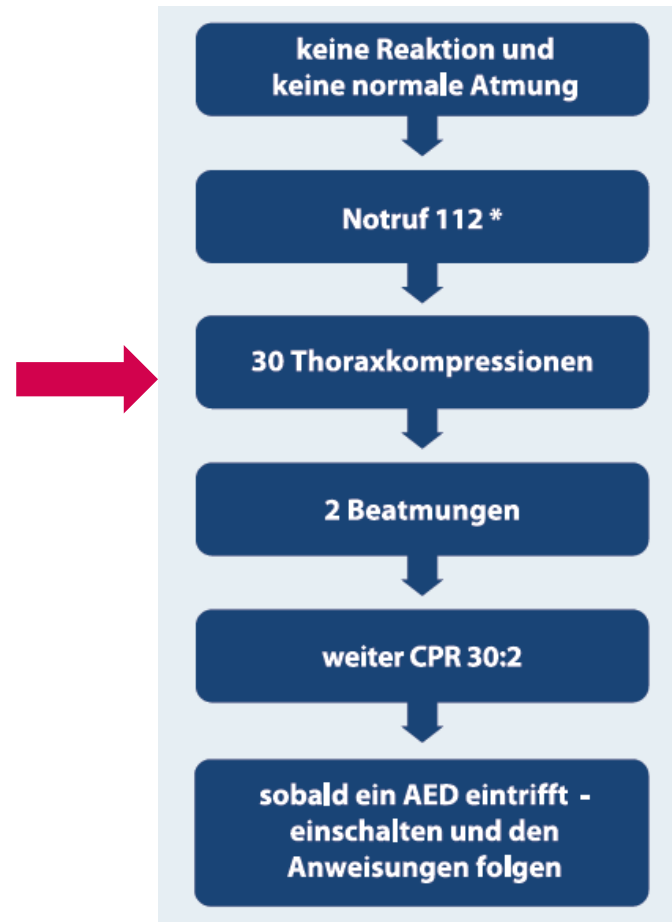
Basismaßnahmen



Basismaßnahmen

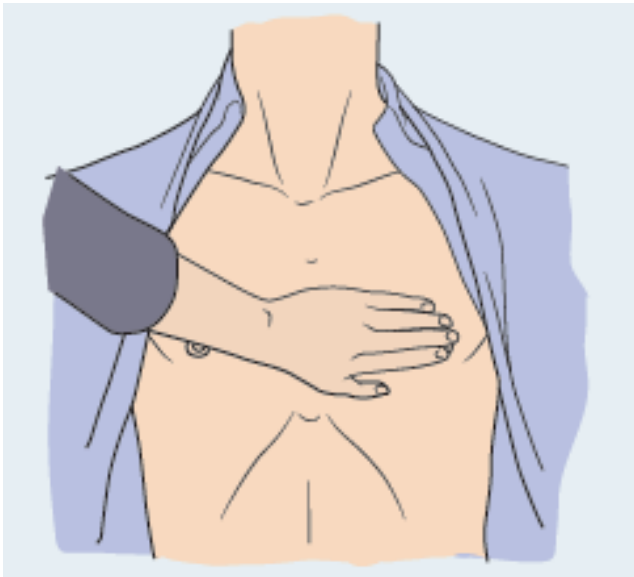


Basismaßnahmen

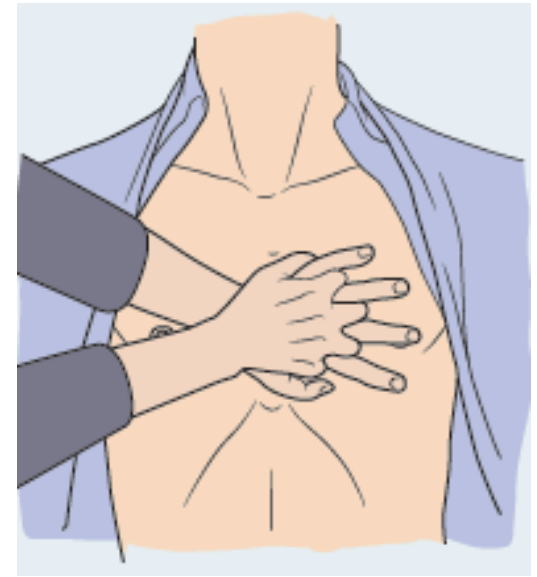


30* Thoraxkompressionen

Frequenz: 100 – 120 pro Minute



*Knien Sie sich neben den Patienten.
Legen Sie den Ballen einer Hand auf die Mitte der Brust des Patienten (entspricht der unteren Hälfte des Brustbeins/Sternum).
Legen Sie den Ballen Ihrer anderen Hand auf die erste Hand.*

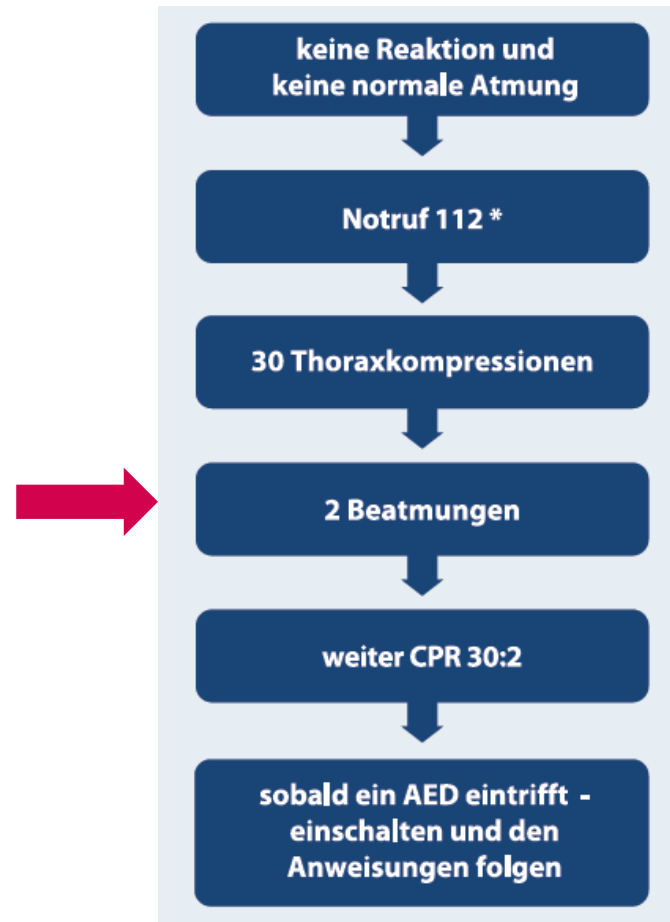


* Wenn eine Wiederbelebung mit Beatmung stattfindet

Thoraxkompressionen

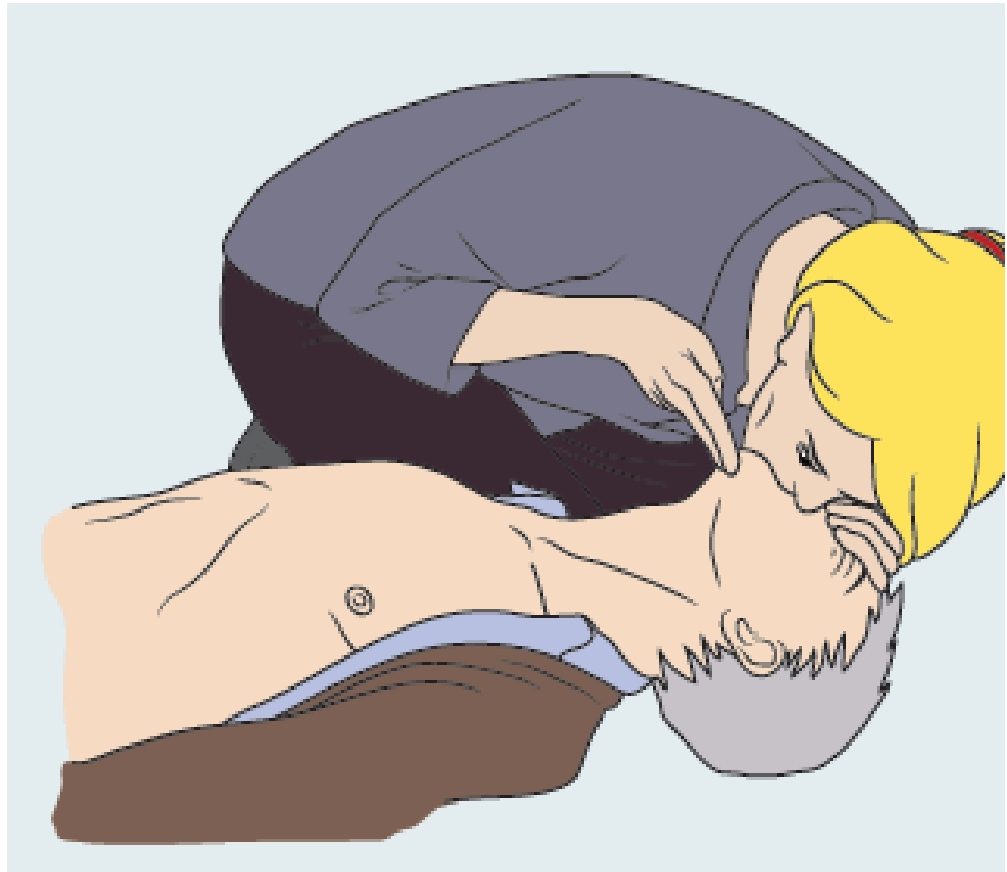


Basismaßnahmen



2 Beatmungen

Falls Sie **nicht** trainiert oder nicht im Stande sind zu beatmen führen Sie (nur) Thoraxkompressionen durch!



Der AED

Ein **automatisierter externer Defibrillator**, kurz AED, ist ein medizinisches Gerät, welches den Herzrhythmus selbstständig analysiert und bei Bedarf einen Stromimpuls abgeben kann. Der automatisierte externe Defibrillator wurde speziell für die Anwendung durch Laien konzipiert und unterstützt die Laienreanimation durch akustische und optische Signale sowie gesprochene Anweisungen.

Man unterscheidet zwischen halbautomatischen und vollautomatischen AED`s

Die Anwendung des AED´s soll die Thoraxkompression nicht behindern oder den Beginn verzögern!

Der AED



Zusammengefasst

1. Sicherheit überprüfen
2. Person ansprechen, rütteln!
3. Atemwege frei machen
4. Atmung überprüfen (sehen, hören, fühlen)
5. Rettungsdienst alarmieren, ggf. Freisprecheinrichtung einschalten
6. AED holen lassen! (NICHT VOM PATIENTEN ENTFERNEN)
7. Beginn mit Thoraxkompressionen
8. Ggf. Beatmen (Wenn Sie sich im Stande fühlen oder trainiert sind)
9. Sind Sie nicht alleine, wechseln Sie sich ab mit den Thoraxkompressionen

© Ole Rehmeyer/SiWa e.V.